



PRESSE

BayernSPD Landtagsfraktion

SPD legt Maßnahmenpaket für unabhängigen Verbraucherschutz vor

Pressegespräch mit

Florian von Brunn, MdL, Verbraucherschutzpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion

29. Januar 2016, 10.00 Uhr
Pressekonferenzraum 211 im Bayerischen Landtag



Die Lebensmittelskandale der letzten Jahre haben gezeigt, dass der Schutz der Verbraucher und die Lebensmittelüberwachung in Bayern gestärkt werden müssen. Wir ziehen dabei Konsequenzen aus dem Bayern-Ei-Skandal und greifen auch die Vorschläge des Bundesrechnungshofs aus dem Jahr 2011 zur Verbesserung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes auf. Die Staatsregierung gibt meist den wirtschaftlichen Interessen von Unternehmen Vorrang. Wir sagen: Leben und Gesundheit gehen vor Profit!

Maßnahmenpaket zur Stärkung der Lebensmittelüberwachung (Siehe auch Antrag anbei).

Stärkung der Unabhängigkeit der Lebensmittelüberwachung

Schaffung eines unabhängigen bayerischen Beauftragten für den Verbraucherschutz, der vom Landtag gewählt wird, unabhängig Stellung nehmen kann und einmal im Jahr öffentlich über die Situation des Verbraucherschutzes und der Lebensmittelüberwachung berichtet. Vorbild ist der Landesbeauftragte für den Datenschutz.

Ausgliederung des Veterinärwesens und der Lebensmittelüberwachung aus den Landratsämtern und Schaffung eigener, unabhängiger staatlicher Ämter für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung (Punkt 1 im Antrag).

Verstärkte Kontrollen von großen bzw. überregionalen Betrieben

Der Fall Bayern-Ei zeigt, dass es in Bayern ein erhebliches Defizit bei der Kontrolle großer Betriebe gibt – vor allem offensichtlich bei der Kontrolle von Agrarfabriken und Großställen.

Die großen Betriebe müssen daher häufig und hart kontrolliert werden, die kleinen Betriebe mit Augenmaß. Wir wollen sie besser unterstützen und nicht gängeln.

Großbetriebe sollen dabei in Zukunft nur noch von der zentralen Spezialeinheit des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) überwacht werden. Lokale Produzenten und das Lebensmittelhandwerk werden von den Kontrolleuren vor Ort überprüft (Punkt 4 im Antrag).



Verbesserung der Kontrollen

Die Selbstkontrollen bei der Firma Bayern-Ei haben versagt. Aber auch sonst werden bei amtlichen Überprüfungen zwei- bis dreimal so häufig Salmonellen gefunden wie bei Selbstkontrollen.

Deswegen wollen wir eine stärkere Überwachung der Selbstkontrollen sowie die Verbesserung der amtlichen Kontrollen, letzteres auch durch häufigere Anwendung des Vier-Augen-Prinzips und Wechsel der Kontrolleure (Rotation).

Vor allem müssen aber die Laborkapazitäten beim LGL ausgebaut werden, damit die Probenauswertung schneller geht – anders als bei Bayern-Ei.

Die Frist für die Rotation der staatlichen Kontrolleure muss auf drei Jahre verkürzt werden. Bisher sind es fünf bis sieben Jahre (Punkte 2 und 5 im Antrag).

Angemessene Ausstattung der Lebensmittelüberwachung mit Personal und Sachmitteln

Wir wollen, dass als Grundlage für eine angemessene Personal- und Sachausstattung der Lebensmittelkontrolle und des Veterinärwesens eine umfassende Bestands- und Bedarfsanalyse durchgeführt wird (Punkt 6 im Antrag).

Rechtsvorschriften für Lebensmittelüberwachung handhabbar machen

Die zahlreichen und komplizierten europäischen und deutschen Rechtsvorschriften müssen für die Praxis handhabbar gemacht werden (Punkt 7 im Antrag).

Weiteres Vorgehen der SPD-Landtagsfraktion im Verbraucherschutz

Wir leiten unseren Antrag umgehend auch als unseren Vorschlag zur Verbesserung der Lebensmittelüberwachung dem Obersten Bayerischen Rechnungshof (ORH) zu. Dann warten wir ab, welche Ergebnisse und Vorschläge der ORH vorlegen wird und diskutieren die Ergebnisse mit der Fachöffentlichkeit. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden wir dann in verschiedenen Gesetzesinitiativen im Landtag einbringen.